



KOMMENTAR

Wie lange noch?

Gelegentlich kommt man sich vor wie der einsame Rufer in der Wüste. Als die Gewerkschaft der Polizei (GdP) jahrelang vor den Auswirkungen des unseligen Personalkonzepts eines Innenministers Gottfried Timm warnte – verhaltene Unruhe.

Pflichtgemäßes Zucken der politischen Opposition, Empörung der Regierungskoalitionäre ob der lästigen demonstrierenden Polizisten, einige Anhörungen vor dem Innenausschuss – Übergang zur Tagesordnung. Und auch bei den Kolleginnen und Kollegen gab es genügend Vertreter, die trotz besseren Wissens immer noch glaubten, dass letztendlich die Landesregierung helfend eingreifen werde. Polizei muss schließlich immer funktionieren!!

Abbau von 1000 Stellen

Die Tatsache, dass der Abbau von 1000 Stellen nicht spurlos an der Landespolizei vorbeigehen könne und letztendlich in einer extrem ungesunden Arbeitsverdichtung enden würde, erbrachte lediglich ein müdes Zucken auf der Erregungsskala. Polizei funktioniert schließlich immer!

Erste Signale aus der Polizei erfolgten Mitte 2000. Mit einmal war wieder intern vermehrt ein Ruf zu hören, den wir Mitte

der Neunziger meinten beerdigt zu haben: „Kranke raus aus der Polizei! – Es kann ja wohl nicht sein, dass die Gesunden deren Arbeit mitmachen müssen“, so vereinzelt der ein oder andere Leiter. Naiverweise meinte man, dass die Zurruesetzung jedes Kranken zu einer Entlastung der Gesunden führen werde. Einige wenige Beamte wurden in den vorzeitigen Ruhestand versetzt – Verstärkung kam nie. Die anfallenden Arbeiten wurden trotz personeller Engpässe erledigt. Einige Dienststellen, obwohl aus dem letzten Loch pfeifend, vermeinten die Rettung im BSM zu erkennen, andere gingen vor lauter Pflichteifer zum Zweiteilungsdienst über. Beides verhalf der Organisation, sich wieder für eine gewisse Zeit über Wasser zu halten. Und Polizei funktioniert doch! – WIE LANGE NOCH?

... pfeifen aus dem letzten Loch

Krankenstände explodieren, psychische Erkrankungen sind auf dem Vor-



Michael Silkeit

Foto: C. Kettler

marsch. Viele der Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten zehn Jahren die Organisation am Laufen hielten, immer wieder einsprangen, pfeifen heute aus dem letzten Loch. Das Innenministerium flüchtet sich ins Gesundheitsmanagement und doktert halbherzig an den Symptomen rum, statt die Ursachen zu bekämpfen, die sie genauestens kennen. Personalabbau und Belastungszunahme passen nicht zueinander. Wer eine gesunde und leistungsfähige Landespolizei haben will, muss mit mehr als leeren Versprechen über den Tisch kommen. Dann funktioniert die Polizei auch in der Zukunft.
Euer Michael Silkeit

INTERNET-REDAKTION MECKLENBURG-VORPOMMERN

Nachgefragt: „Die GdP-App“

Frage: Ich wollte mich mal erkundigen wann endlich die GdP M-V ihr eigenes App auf dem Markt bringt?

Antwort: Der Bundesvorstand der Gewerkschaft der Polizei plant sein App-Informationsangebot demnächst weiter ausbauen. Somit wird sich dann auch unser GdP-Landesbezirk vielfältiger präsentieren können. Der Wunsch vieler junger Gewerkschaftsmitglieder kann damit schon in nächster Zukunft erfüllt werden.

Aktuelle Gewerkschaftsnachrichten, die komplette Ausgabe des Landesjour-



nals der GdP-Fach- und Mitgliederzeitschrift DEUTSCHE POLIZEI und vieles mehr werden dann FÜR EUCH zur Verfügung stehen. Hierzu fand bereits zu diesem Thema Anfang Juli in Berlin eine Webredakteurskonferenz statt.

Bereits jetzt ist die GdP mit ihrem umfangreichen Informationsangebot auch mit einer APP im App-Store für iPhones und iPads vertreten, aber auch für Android-Smartphones steht die GdP-APP im „android market“ zum kostenlosen Download bereit.

Die Landesredaktion MV



19. Bürger- und Polizeifest Neubrandenburg

Wann? Samstag, 10. 11. 2012
Einlass: 18.30 Uhr
Beginn: 19.15 Uhr
Wo? Stadthalle Neubrandenburg,
Parkstr. 2, 17033 Neubrandenburg
Eintrittspreis: 30 Euro
inkl. warmes/kaltes Buffet

Kartenvorverkauf ab sofort bis 9. 11. 2012 in der Polizeiinspektion Neubrandenburg sowie deren Hauptrevieren.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2012 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal MV, ist der 10. August 2012. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für un-erlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

Herzlichen Glückwunsch

Kreisgruppe LBPA/LPBK MV

Am 13. 6. 2012 war es soweit. Unsere langjährige Kollegin **Rosemarie Gorlt** wurde im Kreise ihrer Mitarbeiter des polizeiärztlichen Dienstes in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Gemeinsam mit den anwesenden



langjährigen Mitarbeitern wurde in einer kleinen Feierstunde nochmals ihr dienstlicher Werdegang in der Landespolizei MV aufgezeigt. 1992 begann sie ihren Dienst als Angestellte bei der Bereitschaftspolizei MV, wurde 1997 zum Amt für Technik und Beschaffung versetzt und war dort in der „BA-Kammer“ tätig. Nach der Schließung der „BA-Kammer“ begann für Rosemarie Gorlt noch einmal ein komplett neuer beruflicher Lebensabschnitt. Sie arbeitete bis zu ihrem Ausscheiden im Bereich der Heilfürsorgeabrechnungsstelle. Wir wünschen unserer Kollegin alles Gute für ihre jetzt begonnene Zeit als Rentnerin und begrüßen sie ganz herzlich in unserer Seniorengruppe.

Der Kreisgruppenvorstand

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk MV
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
oder:**

– per Fax an: **03 85/20 84 18-11**
– per E-Mail: **GdPMV@gdp-online.de**

Kreisgruppe Greifswald

„Du kannst dein Leben nicht verlängern und du kannst es auch nicht verbreitern. Aber du kannst es vertiefen!“ (Gorch Fock)

Alles Gute zum Geburtstag im Monat August und viel Glück im neuen Lebensjahr wünschen wir unseren Mitgliedern **Judith Gransow, Holger Frisch, Björn Strüwing, Bernd Müller, Enno Plath, Karsten Schiewe und Arne Zarbock.**

Des Weiteren wünschen wir **Sven Brill** zum 30. und **Holger Pretschner** zum 50. Jahrestag nur das Beste und viel Gesundheit.

40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

40 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft müssen geehrt werden. Aus diesem Grund bekam unser Senior **Erich Peters** (Foto unten) am 11. 6. 2012 Besuch vom Seniorenvertreter der KG Greifswald, Horst Ebeling. In gemütlicher Runde, bei Kaffee und Kuchen, wurden dem Jubilar eine Ehrenurkunde, die Anstecknadel der GdP und ein Blumenstrauß überreicht.

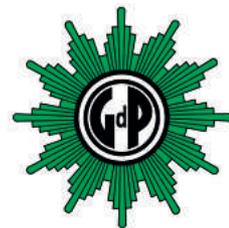


Euer Vorstand der KG Greifswald



PERSONALENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Personalstruktur im Polizeipräsidium Neubrandenburg



Kreisgruppe Stralsund

Dass Schwerin weit weg ist – war in Vorpommern immer einen Spruch wert, dass diese Aussage einen Bezug auf das reale Leben innerhalb der Landespolizei MV erhält, wird immer bedrückender.

2003 – die 3. Hundertschaft der Bereitschaftspolizei MV in Anklam fällt dem Rotstift zum Opfer. Der Ersatz: Drei Einsatzzüge für besondere Lagen á 25 Mann.

2011 – die Einsatzzüge existieren in einer Stärke von je gerade noch zehn PVB, die nach der Strukturreform als 5. Dienstgruppe je Polizeiinspektion existieren.

Seit März 2011 werden bei Bedarf geschlossene Einsätze, wie zu Fußballspielen, Castor-Einsätzen und Demonstrationen, im Osten ausschließlich aus sogenannten Einsatzeinheiten bedient. Ist das der Fall, wird die Arbeitsfähigkeit der Polizeireviere auf eine harte Probe gestellt, da meistens der Dienstbetrieb auf Zwölf-Stunden-Rhythmus umgestellt wird.

Aus der bescheidenen Personalsituation der Polizeiinspektion Stralsund heraus verstärken wir seit September 2011 mit sieben Beamten die gemeinsame Einsatzleitstelle Neubrandenburg.

Ab September 2012 verlangt das Polizeipräsidium Neubrandenburg die Stellung von weiteren 17 und ab Dezember von noch einmal zehn Beamten der Polizeiinspektion Stralsund in Richtung Polizeiinspektion Anklam! Von der Gemeinsamen Diensteinheit mit der Bundespolizei und dem Public Viewing in Heringsdorf ganz zu schweigen. Nachersatz? Fehlanzeige!

Unterdessen haben **berechtigte GdP-Proteste** in der Presse dazu geführt, dass nun doch zehn junge Beamte aus dem Nachersatz MV in die Polizeiinspektion Anklam versetzt werden. Somit muss die Polizeiinspektion Stralsund „nur noch“ 17 BeamtInnen weiter östlich schicken.

Mit der Polizeistrukturereform MV 2010 wurde durch das Innenministerium MV beschlossen, 37 Polizeireviere zu erhalten und zu stärken. Die Anzahl der Polizeireviere existiert, nur viele Reviere weisen nicht mehr die Mindeststärke von 40 Mann auf, die notwendig ist, um den Dienstbetrieb mit vier Dienstschichten

aufrecht zu erhalten. Mit starken Revieren hat das nichts mehr zu tun.

Demgegenüber steht die aktuelle demografische Situation in unserer Landespolizei. Das Innenministerium MV bestätigt, dass aktuell die Altersabgänge bei weitem nicht durch die Neueinstellungen ausgeglichen werden. Einer Grafik des Innenministeriums zufolge wird dieses Missverhältnis bis in das Jahr 2030 existieren. Diese Diskrepanz wird auf dem Rücken der Polizeibeamten ausgetragen.

Mittlerweile beträgt das Durchschnittsalter der Polizeibeamten im Polizeipräsidium Neubrandenburg knapp 48 Jahre – Tendenz steigend. Was für ein Bild, wenn die Polizeibeamten der Einsatzeinheiten mit ihrem „jungen, knackigen“ Personalbestand in ihren Körperschutzausstattungen auflaufen. Schlagkraft sieht ohne Zweifel anders aus!

Einsatzeinheiten sollten nur dann aufgerufen werden, wenn es zwingend notwendig ist! Die Polizeibeamten auf den Revieren haben ohnehin eine starke gesundheitliche Belastung durch ihre reguläre Dienstaufgabe, den täglichen Wechselschichtdienst. Sie werden derzeit missbraucht, um Löcher zu stopfen, die durch die Abschaffung der Bereitschaftspolizei und der Einsatzzüge für besondere Lagen in MV Ost entstanden sind.

Wenn Politik und Polizeiführung es weiter zulassen, dass ihre Polizeibeamten auf Verschleiß gefahren werden, wird es in absehbarer Zukunft keine leistungsfähige Polizei in MV mehr geben.

Was der Landespolizei fehlt, ist ein klares Konzept wie die aktuellen und an-

stehenden personellen Probleme gelöst oder temporär gepuffert werden können. Hilfe von den Landespolizeien anderer Bundesländer wird nicht kommen – deren Personalbestand altert auch!

*Frank Wiegert,
GdP-Kreisgruppe Stralsund*

Grillabend

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Vorstand der Kreisgruppe Stralsund in der Gewerkschaft der Polizei MV lädt seine Mitglieder mit Partner(in) zu einem gemeinsamen Grillabend auf dem Gelände der

Marinetechnikschule Parow, Strelasund Kaserne, 18445 Kramerhof

ein. Veranstaltungstag ist Donnerstag, der 20. September 2012, 17 Uhr.

Der Veranstaltungsort auf dem Gelände der Marinetechnikschule Parow liegt in schöner Lage direkt am Strelasund und ist speziell für solche Events ausgestattet. Er wurde bereits durch Kollegen der IPA genutzt und hat dort reichlich Anklang gefunden.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und verschicken die Einladung deshalb rechtzeitig in der BSM-Vorplanungsphase. Bitte teilt uns eure Teilnahme per E-Mail (gdp-kg-stralsund@gmx.de) mit.

Wir erstellen eine Teilnehmerliste, die von der Bundeswehr für den aufgeführten Personenkreis genehmigt werden muss. **Wir benötigen** von den teilnehmenden Personen: Vor- und Nachname, BPA-Nr. und Kfz-Kennzeichen des mitgeführten Pkw.

ANMELDESCHLUSS: 24. August 2012!

Unkostenbeitrag pro Person: 5 Euro



GdP-Betreuung in den drei Kaiserbädern

Die Kreisgruppe Anklam der Gewerkschaft der Polizei (GdP) führte zum Halbfinalspiel Deutschland – Italien eine Betreuung im Rahmen des Einsatzes „ZDF-Fußballstrand“ in den drei Kaiserbädern Bansin – Heringsdorf – Ahlbeck durch. Der GdP-Kreisgruppenvorsitzender Marco Bialecki wurde vom stellv. Landesvorsitzenden der GdP Mecklenburg-Vorpommern, Christian Schumacher, begleitet.

Erneut hieß es wieder einmal für die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Anklam (und nicht nur dieser), einen Einsatz abzusichern. Rund 7000 Menschen verfolgten auf Usedom in den drei Kaiserbädern und der ZDF-Arena das leider letzte Spiel der deutschen Mannschaft bei dieser Europameisterschaft. Eingesetzt waren Kräfte der polnischen Polizei, des Landesbereitschaftspolizei-amtes MV, des Landeswasserschutzpolizei-amtes MV, der Kriminalpolizeiinspektion Anklam, der 5. Dienstgruppe der PI Anklam, der BVÜ Anklam sowie Kräfte aus den Polizeirevierern und der Bundespolizei. Das Betreuungsteam konnte Kaffee, kleinere Süßigkeiten sowie Werbeartikel an die Einsatzkräfte verteilen, die sehr dankbar für diese gelungene Abwechslung waren.

Marco Bialecki: „Vor Ort mit den Einsatzkräften ins Gespräch zu kommen und

zu zeigen, dass auch eine Kreisgruppe bei so einem wichtigen Einsatz dabei ist, macht wirklich Spaß. Erstaunt sind die Kolleg(inn)en, wenn man ihnen mitteilt, dass man als Gewerkschafter jetzt in diesem Moment in seiner Freizeit hier ist und keinen DuZ bekommt. Für mich ist dies anständige und ehrliche Gewerkschaftsarbeit.“

Auch die Gespräche mit den Kolleg(inn)en über die tägliche Arbeitsbelastung kamen nicht zu kurz. Christian Schumacher: „Ich führte vor Ort viele Gespräche mit eingesetzten Kolleginnen und Kollegen. Hierbei kam es zu angeregten Gesprächen zur aktuellen Personalsituation und zur Belastung in der PI Anklam, im Polizei-präsidium Neubrandenburg und in der gesamten Landespolizei MV. Es freut mich aber auch, dass es gelungen ist, durch diesen professionellen Einsatz ein Fußballfest auf der Sommersonneninsel zu feiern.“



Bedanken möchte sich die Kreisgruppe Anklam bei ihrem Partner – der Polizeiversicherungs-AG (PVAG) – für die finanzielle Unterstützung.

Der Landesvorstand und der Kreisgruppenvorstand Anklam

JUNGE GRUPPE MECKLENBURG-VORPOMMERN



JUNGE GRUPPE MV holt den Titel in die Heimat

Am 20. 6. 2012 fand in Joachimsthal das 5. Beachvolleyballturnier der JUNGEN GRUPPE Brandenburg statt. Zum ersten Mal wurde auch die JUNGE GRUPPE MV dazu eingeladen. Die zwei hoch motivierten Teams, die dann am frühen verregneten Morgen an den schönen Werbellinsee fuhren, waren schnell gefunden. Dabei handelte es sich um Claudia Kuba/Andre Lehmkuhl und Josefine Hille/Heiko Stegemann.

Bereits in den 5er-Staffeln kam es vor allem für das Team Kuba/Lehmkuhl zu hart umkämpften Spielen. Nach drei 3-Satz-Matches, die viel Kraft kosteten, erreichten die beiden Platz 3 der Staffel und rutschten damit knapp am Viertelfinale vorbei.

Das Team Hille/Stegemann konnte sich als erstplatziertes in der eigenen Staffel durchsetzen und sich bei den weiteren Matches bis ins Finale baggern.

Dort traf das Team auf eine Mannschaft, an die bereits in den Staffelspielen ein Satz abgegeben werden musste. Ein schönes, bewegungsreiches Finalspiel endete mit einem Sieg für das Team Hille/Stegemann und somit mit einem 1. Platz für die JUNGE GRUPPE Mecklenburg-Vorpommern. Fazit des Tages war, dass das Wetter leider recht trüb, aber das Turnier reich an netten Brandenburgern und super organisiert war.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, sodass die JUNGE GRUPPE MV mit dem Wissen, im nächsten Jahr unbedingt wieder dabei zu sein, zurück in die Heimat fuhr.

Vielen Dank an die JUNGE GRUPPE Brandenburg für diesen sportlichen Tag und bis zum nächsten Jahr, wenn wir den Titel erneut mit nach Hause nehmen wollen.

Josefine Hille



KREISGRUPPE GREIFSWALD

Drachenbootrennen in Greifswald



Nach acht Trainingseinheiten von Anfang April an war es am 16. Juni endlich soweit. Acht Frauen und zwölf Männer sahen sich im Team „Ryck-Ranger“ der Aufgabe gestellt, sich im Wettkampf mit insgesamt 66 Teams zu messen.

In der Mixed-Fun Klasse trat das Team um Björn Strüwing auf der 250-m-Strecke gegen 42 Mannschaften an. Dazu gab es am Samstag und Sonntag insgesamt drei Vorläufe und den Finallauf am Sonntag. Jedes dieser Rennen konnte durch das Team gewonnen werden und ergab am Schluss eine Gesamtzeit von 4.57,87 min, womit sich das Team auf Platz 26 der Gesamtwertung wiederfand.

Weiterhin war das Team noch für die 1350-m-Strecke gemeldet. Hier kämpfte die Mannschaft vom Stadthafen in Greifswald bis zum HSG-Gelände in einem Lauf gegen zwei Mannschaften und mit einem hauchdünnen Vorsprung belegte das Team dieses wirklich schwere Rennen insgesamt mit Platz 23 und einer Zeit von 6.46,94 min. Erleichtert wurden die Pausen zwischen den Rennen durch die Unterstützung der GdP, Kreisgruppe

Greifswald, hier konnten die Sportler an den beiden Tagen Getränke und Obst genießen.

Aber nicht nur der Sport war an diesem Wochenende gegenwärtig, sondern auch Gemeinschaft und Spaß untereinander und mit den anderen Teams. Als Fazit stand für das Team fest, dass dieses Event kein Einzelfall bleiben soll. Bereits am darauffolgenden Dienstag wurde wieder trainiert und das Rennwochenende bei einem gemütlichem Grillen ausgewertet. Das Team beschloss, auch nach



der Sommerpause weiter zu trainieren und sich somit auf das Rennen im kommenden Jahr vorzubereiten, ganz nach dem Drachenbootstartruf: „All yours ready ... attention ... go ...“

KREISGRUPPE LBPA/LPBK MECKLENBURG-VORPOMMERN

Tolle Stimmung beim Schlosstriathlon

Bei herrlichem Sommerwetter gingen am ersten Juliwochenende beim Schlosstriathlon in Schwerin auch vier Beamtinnen und elf Beamte sowie zwei Staffeln (1 x weiblich/1 x männlich) unserer Landespolizei an den Start des Triathlons auf der Kurzdistanz.

Nach dem Start auf dem Bertha-Klingenberg-Platz ging es für alle Aktiven zunächst in den Burgsee, um die 750 m Distanz schwimmend zu absolvieren. Kurz hinter der Schlossbrücke bei der Weißen Flotte wartete bereits das „rettende“ Ufer auf die Wettkämpfer. Weiter ging es im Laufschrift ca. 250 m zur Wechselzone, um anschließend mit dem Rad die 20-km-Strecke (acht Runden zu je 2,5 km in der Altstadt) in Angriff zu nehmen. Wieder in der Wechselzone angekommen, wurden nun die Laufschuhe geschnürt. Der abschließende 5-km-Lauf Rundkurs führte die Aktiven zwei Mal um den Burgsee.

Beim Werderhof, nahe der Wechselzone, wurden alle Athleten mit viel Beifall auf den letzten Metern ins Ziel begleitet.

Alle Aktiven, die im Rahmen der Veranstaltung an der dritten Polizeilandesmeisterschaft an den Start gingen, erreichten erschöpft aber überglücklich das Ziel.

Die Siegerin in der Frauenwertung der Landespolizei heißt in diesem Jahr **Katharina Schröder** und kommt vom Polizeipräsidium Neubrandenburg. Bei den Männern in der AK I war **Tom Richter** von der FHöVPR einfach nicht zu stoppen und wurde überlegen Landes-

meister vor **David Berner** vom LBPA MV. In der AK II gab es einen Doppelsieg des PP Neubrandenburg. Platz eins ging am Ende an **Andreas Polster**. Auf dem Ehrenplatz folgte **Michael Malorny**.

Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung des Tri-Sportvereins Schwerin.

Viele begeisterte Zuschauer sowie unzählige engagierte Helfer und Organisatoren sowie ein Top-Wetter rundeten das bunte Bild an diesem Tag in der Landeshauptstadt ab.

Detlev Haupt



Frau Landrätin Dr. Barbara Syrbe
Landkreis Vorpommern-Greifswald, Standort Anklam
Demminer Straße 71–74
17389 Anklam

Herrn Oberbürgermeister der Stadt Greifswald Dr. Arthur König
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Markt
17489 Greifswald

Herrn Bürgermeister der Stadt Pasewalk Rainer Dambach
Hausmannstraße
17309 Pasewalk

Sehr geehrte Frau Landrätin Dr. Syrbe, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. König, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dambach,

die Kreisgruppen Anklam, Uecker-Randow, Greifswald und Wolgast der Gewerkschaft der Polizei (GdP) verfolgen mit Bestürzung die geplante Durchführung eines Pressefestes des NPD-Parteiorgans „Deutsche Stimme“ in Pasewalk.

Unsere KollegInnen werden leider die undankbare Aufgabe übernehmen, dieses Pressefest zu schützen. Wir als Polizisten, Staatsbürger und Gewerkschafter verabscheuen zutiefst, dass wir immer öfter im ländlichen Raum bzw. bei Demonstrationen eine Aufgabe übernehmen müssen, die darin besteht, immer eine denkbar mögliche Eskalation zu verhindern.

Dem Rechtsextremismus in Deutschland hat die Gewerkschaft der Polizei bereits den Kampf angesagt, als viele, die uns für die Wahrnehmung unseres gesetzlichen Auftrages heute als „Polizisten, die Faschisten schützen“, bezeichnen, noch gar nicht geboren waren.

Der Gründer der Gewerkschaft der Polizei, Fritz Schulte, war – wie viele, die mit ihm die heute größte Berufsvertretung der Polizeibeschäftigten in Deutschland aufgebaut haben – von den Nazis verfolgt worden. Der Kampf gegen Rechts ist seit Jahrzehnten im dienstlichen polizeilichen Alltag wie auch in unserem gewerkschaftlichen Leben ständiger Begleiter.

So war es zum Beispiel die GdP, die nach dem Einzug der rechtsradikalen Republikaner in das Berliner Abgeordnetenhaus im Februar 1989, die mit ihrer detaillierten Analyse des Parteiprogramms der REPs und einem Abgleich am Grundgesetz deren wahre Gesinnung bewies.

Die etablierten Parteien, aber auch Medien und Öffentlichkeit stützten sich auf die GdP-Analyse dieser Partei, die es gottlob heute nicht mehr gibt. Dafür und für ihr unermüdliches Engagement gegen den Rechtsextremismus nahm für die Gewerkschaft der Polizei der damalige Bundesvorsitzende Hermann Lutz die Theodor-Heuss-Medaille entgegen.

Immer wieder erneuerte die Gewerkschaft der Polizei ihre Aufforderung an die Politik, trotz des Scheiterns des ersten Verbotsverfahrens gegen die NPD es weiterhin erneut unablässig zu versuchen, diese in unseren Augen verfassungsfeindliche Partei zu verbieten.

Wir sagen das in dieser Ausführlichkeit, damit Sie ermessen können, welche Verunglimpfung, Diskreditierung und Beleidigung es bedeutet, wenn den Polizeibeamtinnen und -beamten vorgeworfen wird, sie seien „auf dem rechten Auge blind“ oder würden gar „Faschisten schützen“. Nicht zuletzt aus diesem Grund möchten wir Ihnen ein aktuelles Positionspapier der Gewerkschaft der Polizei zum Rechtsextremismus zur Verfügung stellen, das vom Bundesvorstand der GdP im Februar 2012 beschlossen wurde.

Die GdP steht für die Sicherung der demokratischen Rechte aller Bürgerinnen und Bürger. Sie steht auch für Toleranz, Vielfalt, Zivilcourage und einen respektvollen Umgang miteinander.

Wir freuen uns darüber, dass viele demokratische Gruppen und Organisationen ein Zeichen setzen wollen. Ebenso sind wir überzeugt, dass Sie diejenigen in die Schranken weisen werden, denen es nicht nur vordergründig um die Bekämpfung des Rechtsextremismus geht. Wir möchten Sie darum bitten, dafür Sorge zu tragen, dass friedlich und demokratisch die geplanten Gegenaktionen stattfinden. Pasewalk sollte immer Farbe für Demokratie, Toleranz und Vielfalt bekennen.

Pasewalk ist bunt – und nicht braun!!!

Marco Bialecki
KG-Vorsitzender Anklam

Corinna Rüffle
KG-Vorsitzende Uecker-Randow

Anja Stolzenburg
KG-Vorsitzende Greifswald

Mario Karsties
KG-Vorsitzender Wolgast



ARBEITSZEIT BEI POLIZEILICHEN EINSÄTZEN

Sparzwang oder von der Praxis zu weit entfernt?

In den letzten Ausgaben wurde ausführlich über die Klarstellung des Innenministeriums vom 14. 3. 2012 zur Arbeitszeit bei polizeilichen Einsätzen mit auswärtiger Unterbringung diskutiert. Weder Gespräche der Personalvertretungen von HPR, LBPA und LKA mit dem Abteilungsleiter II 4 und Schreiben der Gewerkschaft der Polizei (GdP) an den Innenminister zur Darstellung der Arbeitszeit bei diesen polizeilichen Einsätzen haben bisher bewirkt, dass die Festlegungen aus den Jahren 2006 und 2007 bis zu einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zur Frage, ob Bereitschaftszeit auch Arbeitszeit ist, wieder in Kraft treten.

Dem Innenministerium erscheinen offensichtlich die Bereitschaftszeiten und die Mehrarbeit in den Spezialeinheiten zu hoch. Man verkennt, dass diese Kolleginnen und Kollegen keine Dienstreise im klassischen Sinne durchführen. Sie werden meistens auf Anforderung der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung tätig und leisten verdeckt ihre Arbeit. Sie können nicht einfach mal so in eine Dienststelle fahren und dort ihre Fahrzeuge und Ausrüstung abstellen. Ihre Einsätze ziehen sich teilweise über Wochen, also auch am Wochenende, hin. Dabei sind sie nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern tätig. Man kann die Einsätze der Spezialeinheiten nicht gleichsetzen mit Dienstreisen, wo nach einer bestimmten Arbeitszeit auch eine Ruhezeit eintritt. Diese Kolleginnen und Kollegen leisten ihre Arbeit eben nicht in einem Arbeitszeitsystem, das allgemein vorgegeben ist. Sie befinden sich, trotz aller technischen Möglichkeiten, in ständiger Bereitschaft.

Dass dieses Einsatzgeschehen nicht gerade familienfreundlich ist, wird wohl jeder erkennen. Es erfordert eine hohe Motivation und Einsicht in die Notwendigkeit durch jeden Einsatzbeamten.

Was wäre, wenn plötzlich die Mitarbeiter der Spezialeinheiten sich strikt an die Arbeitszeitverordnung halten und nach spätestens 12 Stunden ihren Einsatz beenden? Wer übernimmt die Verantwortung gegenüber der Sachbearbeitung, wenn zwischen Einsatzende und Einsatzbeginn zum Sachverhalt polizeirelevante Tatsachen geschehen, jedoch kein Beamter einsatznah vor Ort ist, weil er sich in der „Freizeit“ befindet?

Es können jetzt Argumente wie z. B.

- Fürsorgepflicht,
- Verantwortlichkeit des Polizeiführers (Sachbearbeiter),

- Sparsamkeit,
- der Anordnende ist ja selbst Nutznießer dieser Anordnung von Bereitschaftszeit usw. ins Feld geführt werden.



Bei all diesen Argumenten muss aber die Frage erlaubt sein, warum ist der Dienstherr seiner Fürsorgepflicht bisher nicht nachgekommen? Warum hat der Dienstherr den Spezialeinheiten nicht mehr Personal zugeführt? Warum soll dieses Einsatzgeschehen nicht wie bisher anerkannt werden? Warum erfolgt eine weitere Reduzierung der Planstellen im Polizeibereich? Hängt es letztlich vom Geld ab, wie viel Kriminalität bekämpft wird? Ist es gerecht, wenn dem Einsatzbeamten gesagt wird, wo er seine Freizeit zu verbringen hat?

Der Polizeiführer (Sachbearbeiter) ist bei den Einsätzen der Spezialeinheiten in der Regel nicht vor Ort. Er fordert an, erklärt den Sachverhalt und erwartet natürlich ein Ergebnis. Die Gruppenführer der Spezialeinheiten sind erfahrene Einsatzbeamte. Sie erläutern was möglich bzw. nicht möglich ist. Dass sie dabei nicht ins Detail gehen und nicht alle Eventualitäten einkalkulieren können, sollte eigentlich verständlich sein. Während des Einsatzgeschehens können immer unvorhergesehene Tatsachen passieren. Hier ist eine sofortige Lösung vor Ort zu finden. Die Planung und Durch-



**Kreisgruppe
Landeskriminalamt
Mecklenburg-Vorpommern**

führung des Einsatzes wird letztlich so gestaltet, dass ein optimales Ergebnis für den Anfordernden erbracht werden kann.

Dabei achten die Gruppenführer selbst darauf, dass z. B. Übernachtungen auf das unbedingt Notwendige beschränkt bleiben, dass die Einsatzbeamten auch Pausen haben, jedoch jederzeit als Gruppe wieder agieren können. Diese Verantwortlichkeit kann und darf aus unserer Sicht nicht auf andere übertragen werden. Ebenso ist festzustellen, dass geleistete Überstunden seit 2006 kontinuierlich abgebaut wurden.

Die Kreisgruppe des LKA MV fordert das Innenministerium auf, die bis zum 14. 3. 2012 getroffenen Festlegungen zur Arbeitszeit bei polizeilichen Einsätzen mit auswärtiger Unterbringung so lange in Kraft zu belassen, bis das Bundesverwaltungsgericht in dieser Sache entschieden hat.

Der Kreisgruppenvorstand



Seniorensommerfest wieder ein voller Erfolg

Am 21. 6. 2012 trafen sich wie im Vorjahr fast 30 Rentner und Pensionäre der Kreisgruppe LBPA/LPBK zu ihrem diesjährigen Sommerfest. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreisgruppenvorsitzenden war die Kaffeetafel bereits vorbereitet.

Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen kamen sehr schnell die ersten Gespräche über die gute alte Zeit in Gang. Anschließend konnten die Teilnehmer noch etwas ganz Besonderes erleben. Freundlicherweise hatte sich Helga Pszczolka bereiterklärt, einen Reisebericht mit mehreren Hundert Bildern über ihre „Weltreise“ zu halten. Es war super interessant und für alle sehr lehrreich.

Eingeladen hatten wir auch Bernd Reinhard als Vertreter der Signal Iduna, der unseren Rentnern und Pensionären zahlreiche spezielle Fragen beantworten konnte.

Mit einem gemeinsamen Grillessen klang der Tag erst in den Abendstunden aus.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei allen, die an der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben, insbesondere bei Martha Bandlow und ihrem Mann sowie bei Lutz Freitag, der es ermöglichte, dass diese schöne Veranstaltung wieder im Vereinshaus seiner Gartensparte stattfinden konnte.

Der Kreisgruppenvorstand



Gemütliches Grillen der Senioren der Rentner und Pensionäre der Kreisgruppe.

TERMIN

Bürger- und Polzeiball Rostock

Wann? Samstag, 27. 10. 2012
Wo? Hotel Neptun Warnemünde,
Seestraße 19, 18119 Rostock-Warne-
münde
Beginn: 19 Uhr
Einlass: 18 Uhr

20. Großer Bürger- und Polzeiball Schwerin

Wann? Samstag, 27. 10. 2012
Wo? Belasso Schwerin, Ellerried 74,
19061 Schwerin
Beginn: 19 Uhr
Einlass: 18 Uhr
Weitere Informationen über den je-
weiligen Kreisgruppenvorstand

IN STILLER TRAUER



NACHRUF

Wir trauern um unseren am
25. Juni 2012 verstorbenen Kollegen
aus dem Kriminalkommissariat Anklam

Polizeihauptmeister

Rüdiger Bauer

Die GdP-Kreisgruppe Anklam

